

DVR: 0479438

GZ 2150/08

Bregenz, am 14.01.2009

Statistik Seepolizei;

Pressemitteilung

## Internationale Unfallstatistik für den Bodensee 2008

Gesamt-Unfallzahlen deutlich gestiegen (+ 12 %),  
Zahl der Schiffsunfälle ebenfalls gestiegen (+ 12 %),  
Zahl der Verletzten rückläufig (- 19%),  
13 Unfalltote (+ 3)  
Sachschadenssumme um 20 % gefallen

Dies ergab die Auswertung der Unfallstatistik des Jahres 2008 durch die Leiter der See- und Wasserschutzpolizeien aus Lindau, Vorarlberg, St. Gallen, Thurgau, Schaffhausen und Baden-Württemberg (Konstanz, Überlingen und Friedrichshafen), die am 07.01.2009 in Kreuzlingen tagten.

Das Jahr 2008 war laut Feststellung der Wetterdienste windreich. Auch wenn viele mit dem Sommerwetter, vor allem im August, nicht recht zufrieden waren, war das vergangene Jahr im Durchschnitt insgesamt wärmer und trockener. Der Monat April war so sonnig und warm wie selten. Obwohl das Jahr windreicher war, blieben glücklicherweise Stürme mit schweren Folgen aus.

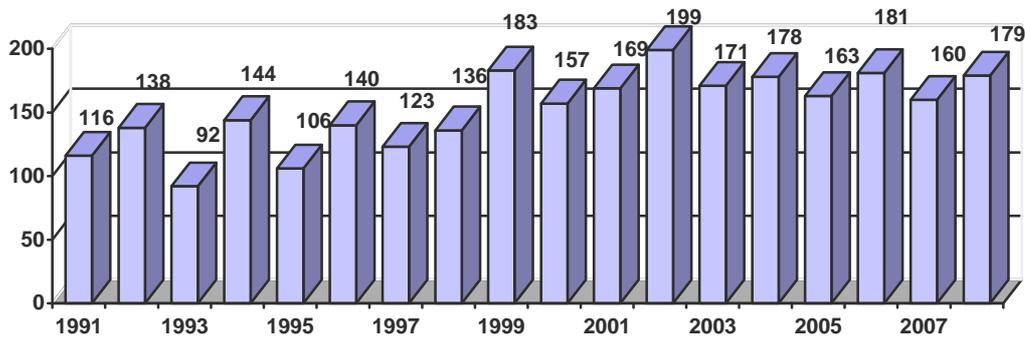
Der Seespiegel lag im gesamten Jahr im Bereich des langjährigen Mittelwerts. Der tiefste Stand wurde Ende Februar mit 2,60 Meter und der höchste am 22. Juli mit 4,30 Meter registriert. Die Berufs- und Sportschiffahrt hatte mit wenigen Ausnahmen keine wesentlichen Einschränkungen durch den Wasserstand hinzunehmen. Kurzzeitige Behinderungen gab es jedoch wieder durch Treibholzfelder im Ostteil des Sees.

Auf der 536 qkm großen Seefläche und dem 21 Kilometer langen Hochrheinabschnitt bis Schaffhausen ereigneten sich **179** Unfälle mit **13** Toten und **42** Verletzten. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Unfälle um **19** (+ **12** %) gestiegen. Bei den Schiffsunfällen beträgt der Anstieg ebenfalls **12** % (+ 16 auf **144**). Die Zahl der Verletzten fiel um **10** auf **42**. Bei den Schiffsunfällen wurden **28** Verletzte registriert (+ 1). Die Zahl der Toten lag mit **13** über der des Vorjahres (+3).

Bei den Bodenseeanliegern haben sich die Unfallzahlen wie folgt entwickelt:

Baden-Württemberg **84** Unfälle (+ 14), St. Gallen **4** Unfälle (- 5), Thurgau **32** Unfälle (+ 15), Vorarlberg **36** Unfälle (+ 1), Bayern **20** Unfälle (- 9), Schaffhausen **3** Unfälle (+ 3).

## Gesamtunfallzahlen (Schifffahrt, Tauch- und Badebereich, Sonstige)



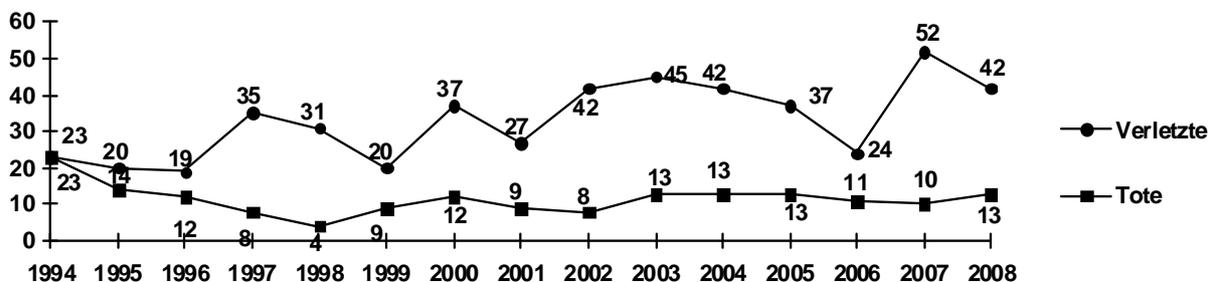
Die Zahl der Unfalltoten (13) ist im Vergleich zu den letzten beiden Jahren wieder gestiegen. Zwei Tote waren bei Tauchunfällen zu beklagen (wie Vorjahr). Fünf Personen kamen beim Baden ums Leben (+ 2), drei Badende wurden verletzt geborgen (- 5).

Im Berichtsjahr mussten vier Tauchunfälle bearbeitet werden (Vorjahr: fünf). Zwei Taucher erlitten Verletzungen und mussten z. T. stationär behandelt werden.

Bei den sonstigen Unfällen wurden sechs Tote (+ 2) und sechs Verletzte registriert:

Dabei handelte es sich um Leichenbergungen aus dem Bodensee, wobei die Todesursachen unklar blieben.

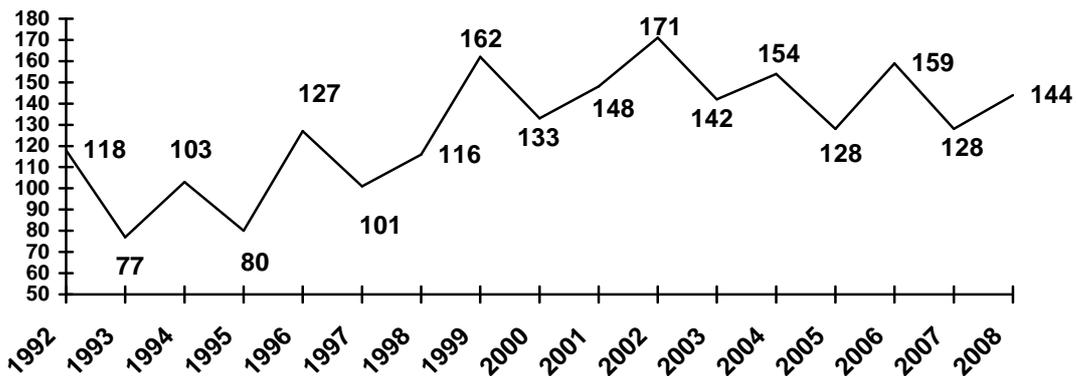
## Verletzte/Tote



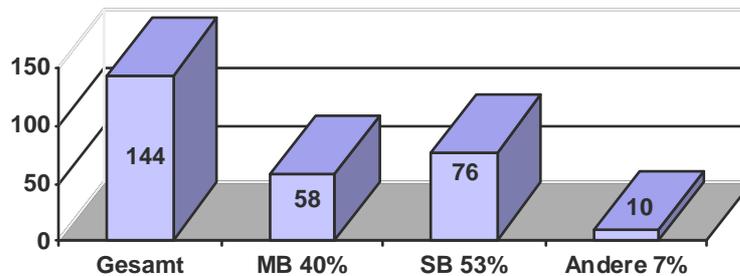
Die tödlichen Unfälle ereigneten sich in Baden-Württemberg (3), in Vorarlberg (6), in St. Gallen (2) und im Thurgau (2).

Die Schifffahrt ist mit 144 Unfällen (80 %) und 28 Verletzten an der Gesamtzahl der Unfälle beteiligt.

## Unfallzahlen (Schifffahrt)

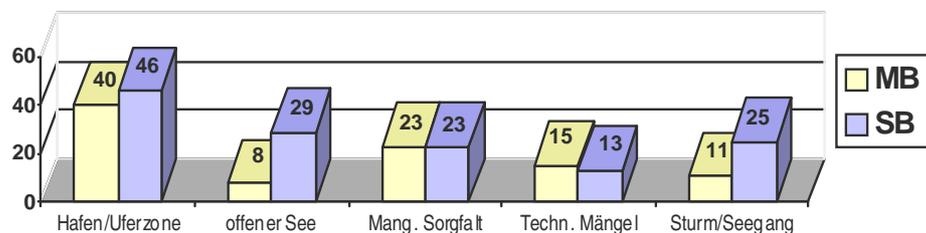


## Unfallbeteiligung Motorboote/Segelboote



An den Schiffsunfällen sind die Motorboote mit 40 % und die Segelboote mit 53 % beteiligt. Im Jahr 2008 waren seeweit 57.721 Boote bei den Zulassungsstellen registriert. Davon betrug der Anteil der Motorboote 38,3 %, der Anteil der Segelboote 50,1 %.

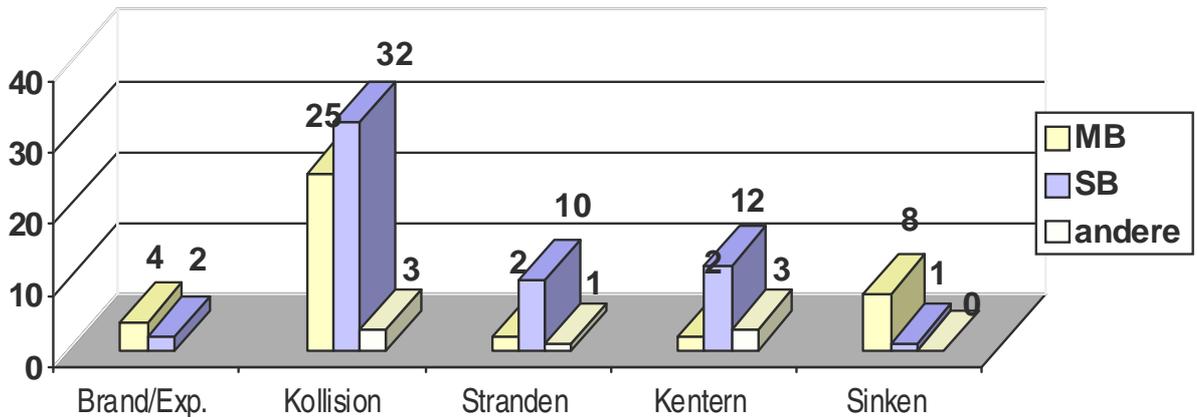
## Unfallort und Unfallursache



Nach wie vor ereignen sich die meisten Unfälle, 2008 insgesamt knapp 62 %, in den Häfen und in der Uferzone. Hauptunfallursachen sind Sturm und Seegang (26%) sowie mangelnde Sorgfalt (33 %).

Alkohol ist auch 2008 keine Unfallursache von Bedeutung, lediglich ein derartiger Unfall war zu verzeichnen.

## Unfallart



Die Zahl der Bootsbrände ist leider fast konstant geblieben (- 1). Wenn auch die Zahl insgesamt gering ist, sind die Auswirkungen auf die betroffenen Personen und Fahrzeuge meist sehr verheerend. Die See- und Wasserschutzpolizeien haben deshalb wieder während der Interboot 2008 den Besuchern schwerpunktmäßig Informationen zur Vermeidung und Bekämpfung von Bootsbränden gegeben und werden auch weiterhin aufklärend tätig sein. Eine groß angelegte Übung mit der Feuerwehr Friedrichshafen und der Seepolizei Thurgau im Hafen Ultramarin Anfang Mai 2008 hat einer großen Zahl von Wassersportlern die Gefahren von Bootsbränden, ihre Vermeidung und Bekämpfung vor Augen geführt.

Die Schadenssumme aller Unfälle hat sich um 20 % auf rund 412.000 Euro gesenkt.

Die Einsätze im Sturmwarndienst sind im Berichtsjahr leicht gestiegen. Während im Vorjahr **487** Einsätze gefahren wurden, mussten 2008 **490** Einsätze abgeleistet werden. Die reinen Rettungseinsätze sind mit **288** (Vorjahr: 220) deutlich gestiegen. Die Zahl der geborgenen Boote hat sich auf **218** (Vorjahr: 209) wie die Zahl der geretteten Personen von **266** im Jahr 2007 auf **312** im Berichtsjahr erhöht.

Der Bezirkspolizeikommandant:

gez: iV Stefan Schlosser, Mjr